

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Büsten und Puppen aus Meisterhand

**Massarbeit für Massarbeit in Küssnacht: In der Werkstatt von Marianne Burch entstehen Schneider- und Schaufensterbüsten. Das 1937 gegründete Unternehmen ist der letzte derartige Betrieb in der Schweiz. Hier werden Unikate für Schneiderateliers, Opernhäuser, Promis, Hutmacher und Private noch nach alter Manier von Hand gefertigt.**

Von Edith Meyer

*Küssnacht.* – Da stehen sie, Lady 007, Lady Li, die Elegante und Ma Chic, die weichste und gängigste aller Büsten – umgeben von Köpfen für Hutmacher und einer «Eisernen Mamsell». Die antike Phönix-Nähmaschine erinnert an die Anfangszeiten des Markenzeichens «Zimmermann Büsten». Der 1937 gegründete Betrieb hat nichts von seinem Traditionshandwerk verloren. Inhaberin Marianne Burch ist zierlich, packt aber kräftig mit an. Der Dreifrauenbetrieb geschäftet vor allem national erfolgreich. «Wir können aber nicht mit Billigprodukten ab Fliessband konkurrieren», sagt Marianne Burch. Sie selbst hat den Traditionsbetrieb vor 26 Jahren übernommen.

Das Handwerk der Büstenherstellerin begeistert das ganze Team. «Büsten nach Mass mit unmöglichen Formen, das fordert uns aber auch immer wieder heraus», erzählt die unermüdete Unternehmerin. So müsse man oft improvisieren. Marianne Burch arbeitet an zwei schweren Gipsformen. Diese werden von ihr mit feuchten Kartonstreifen ausgeschlagen, dann mit Kleister bestrichen. «Man muss sehr exakt arbeiten, damit keine Luft eindringen kann», erklärt sie. Später werden das Vorder- und Hinterteil mit der Klebemasse zusammengefügt. «Dieser Torso kann erst nach zehn Tagen weiterbearbeitet werden», erklärt sie. Als nächster Schritt werden zu einem späteren Zeitpunkt die Abschlüsse sauber abgesägt und die Büste mit einer Bandschleife glatt geschliffen. Danach wird sie mit Polstermaterial wattiert.

### Stoffüberzug auf Mass genäht

Während Marianne Burch eine Büste mit Leinenstoff bespannt, ist sie voll konzentriert. Um den Hals trägt sie ein Massband. Zu guter Letzt wird die



Für jede Konfektionsgrösse: Marianne Burch, Inhaberin der Firma Zimmermann Büsten, in ihrer Werkstatt im Küssnacher Fänn-Ost.



Bilder Edith Meyer

Büste von Hand zugenäht. Und wer braucht solche Büsten? «Zum Beispiel Opernhäuser, das Schweizerische Nationalmuseum, das Forum Schweizer Geschichte, Lehrateliers, die Hochschule der Künste, Schneiderinnen und Privatpersonen.»

**Vom Rockrunder bis zum Ärmelbock**  
Zu den Kunden der Firma Zimmer-

mann Büsten gehören auch Modemacherinnen wie Ida Gut, Christa de Carrouge, Andi Stutz von Fabric Frontline, oder Sängerin Maja Brunner. «Unsere Büsten werden geschätzt, weil man sie «güfelo» kann», betont Marianne Burch. In Schneiderpuppen aus Polyester kann man nämlich keine Nadeln stecken. Private, Schneiderinnen und Couturiers finden im Fänn-

Ost an der Alten Zugerstrasse 3 auch Schneiderezubehör: Vom Nadelkissen, Kantholz, Schneiderwinkel, Rockrunder zum Bügelhandschuh bis hin zum Ärmelbock oder Nähkissen hat es alles, was des Schneiderleins Herz begehrt.

### Kopflose Kleiderständer

Marianne Burch verkauft auch Deko-

büsten wie Lady Co und Lady Nu. Bei diesen Objekten sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Ob goldig bemalt, bunt fürs Schaufenster, mit Seide überzogen oder als Kunstobjekt spielt keine Rolle. Hauptsache ist in diesem Küssnacher Traditionsbetrieb die Handarbeit und der massgeschneiderte Service.

Infos unter [www.buesten.ch](http://www.buesten.ch)

## Neue Leiterin abberufen – Bildung gestrichen

**Wegen unterschiedlicher Vorstellungen zwischen der Generalleitung und der Leiterin des Bildungshauses Stella Matutina Hertenstein, Sr. Tamara Steiner, stellt die Trägerschaft Steiner frei und streicht ab Sommer das Bildungsprogramm.**

Von Christoph Jud

*Weggis.* – Im Bildungshaus Stella Matutina Hertenstein/Weggis werden Ende Juni die letzten Kurse angeboten. Seit 1995 wird die ehemalige Internatsschule als Bildungshaus geführt. Für den Aufbau und die gemeinsame Leitung waren all die Jahre Schwester Hildegard Willi und Pater Werner Hegglin verantwortlich. Per

Jahresbeginn wählte der Generalrat der Trägerschaft Schwester Tamara Steiner zur Leiterin des Bildungshaus-



**Abschied nach 17 Jahren:** Sr. Hildegard Willi und P. Werner Hegglin waren für das Bildungsprogramm im Stella Matutina verantwortlich.

Bild Christoph Jud

ses. Ab 1. Juli sollte sie die Verantwortung über das Bildungsangebot übernehmen. Das Programm lag bereits

druckfrisch zum Versand bereit. Dann kam vor wenigen Tagen ein folgenreicher Entscheid des Generalrats der Baldegger Schwestern. Die Generaloberin Schwester Zita Estermann schrieb in einem Brief an die rund 7000 Empfänger des Bildungsprogramms: «Die Übergangsgestaltung des Bildungshauses Hertenstein erweist sich als vielfältig und herausfordernd. Damit verbinden sich ganz grundsätzliche Fragen, mit denen sich die Trägerschaft, das Kloster Baldeg, auseinandersetzen musste. Unterschiedliche Vorstellungen zwischen der Generalleitung und Schwester Tamara führten zur Entscheidung, dass das Bildungshaus Hertenstein nicht unter der Leitung von Schwester Tamara Steiner weitergehen wird. Gleichzeitig hat die Generalleitung

entschieden, ab Sommer 2013 kein eigenes Bildungsprogramm mehr herauszugeben.»

### Weiterhin Seminare und Gastkurse

Schwester Hildegard Willi und Pater Werner Hegglin äussern sich in einem eigenen Schreiben an die Programmempfänger und schreiben darin: «Das ist für uns und für Schwester Tamara Steiner sehr schmerzlich.» Der Region Weggis bleibt das Stella Matutina Hertenstein weiterhin erhalten. Die Trägerschaft verspricht, dass im Bildungshaus weiterhin Gastkurse und Tagesseminare stattfinden werden, und betont: «Gerne begrüßen wir Gastgruppen, die in lärmfreier, ländlicher Atmosphäre ihr Seminar, ihre Klausurtagung, ihren Workshop oder ihre Einkehrtage gestalten möchten.»